

Projektsteckbrief - Stadt Leipzig

# WERKSTATT WEST

Themenfeld

Ökonomische Innovation, kreative Milieus und Beteiligung

Projektfamilie

Kreative Raumeroberung  
Räume für Kultur- und  
Kreativwirtschaft



Meilensteine

2011

# *L.E. KlubAnalog* - Durch den *Kreatives Leipzig e.V.* werden insgesamt 12 Veranstaltungen zu den 11 Branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft organisiert. Die Veranstaltungsreihe wird durch den koopstadt-Projektfonds finanziell unterstützt.

# Das Wegeleitsystem *Westkultur* weist Besuchern den Weg in den Leipziger Westen und zu einzelnen Kultureinrichtungen. Die Einrichtungen beteiligen sich jeweils an den Kosten der Beschilderung.

# Eine durch das Amt für Wirtschaftsförderung in Auftrag gegebene Studie zur *Leipziger Medien- und Kreativwirtschaft 2010* liefert einen Gesamtbericht zur Kultur- und Kreativwirtschaft (KuK) in Leipzig.

# Die *Kontaktstelle Kreativwirtschaft* wird mit Mitteln des EU-Projekts *Creative Cities* eingerichtet. Mit Vor-Ort-Sprechzeiten im Leipziger Westen, Osten sowie der Innenstadt dient die Kontaktstelle als Mittler zwischen den kreativ Tätigen sowie den (wirtschafts-)politischen Akteuren in Leipzig.

# Im Rahmen von *Creative Cities* wird ein lokaler Aktionsplan erstellt, auf dessen Basis Einzelmaßnahmen zur Stärkung der KuK umgesetzt werden sollen.

2010

# Als Grundlage für die Projektarbeit von *Creative Cities* wird eine SWOT-Analyse der Kreativwirtschaft in Leipzig erarbeitet.

# Der Verein *Kreatives Leipzig e.V.* wird durch private Akteure gegründet, mit dem Ziel, eine Plattform für die Interessen der Akteure der KuK zu schaffen.

# Unter großem Publikumsandrang findet das Forum *Kultur- und Kreativraum Leipziger Westen* statt. In 8 Werkstätten werden von Akteuren und Vertretern städtischer Ämter Probleme und Chancen der KuK herausgearbeitet und Ideen für die weitere Zusammenarbeit entwickelt.

# Das EU-Projekt *Creative Cities* wird bestätigt. Als Lead-Partner steuert die Stadt Leipzig die Zusammenarbeit mit Partnern aus Polen, Slowenien, Italien und Ungarn.

2009

# Die Interessenvertretung *IG Kultur West* wird zur Stärkung der Kultur- und Kreativszene im Leipziger Westen durch lokale Akteure gegründet.

# Ein *freelance camp* in Leipzig und parallel in Bremen und Nürnberg wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft finanziert und im Rahmen des koopstadt-Prozesses initiiert.

2008

# Die 11. Leipziger Stadtwerkstatt greift unter dem Titel *Leipzig als Labor für kreative Milieus* die Bedeutung der Kunst- / Kulturszene und der KuK für die Stadtentwicklung auf.

## **Impressum**

Stadt Leipzig  
Stadtplanungsamt -  
Stadtentwicklungsplanung  
Martin-Luther-Ring 4/6  
04109 Leipzig

[www.koopstadt.de](http://www.koopstadt.de)  
[leipzig@koopstadt.de](mailto:leipzig@koopstadt.de)

u.m.s. GmbH  
Leibnizstr. 15  
04105 Leipzig

[www.um-systems.de](http://www.um-systems.de)  
[info@um-systems.de](mailto:info@um-systems.de)

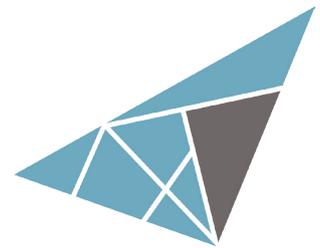
## **Bildnachweis**

L.E. Klub Analog - Architektur  
Veranstaltung in der Halle 14  
(D. Förster)

Logo der Veranstaltungsreihe  
L.E. Klub Analog (Kreatives Leipzig e.V.)

## **Stand**

April 2012



### Projektbeschreibung - Hintergrund & Inhalt?

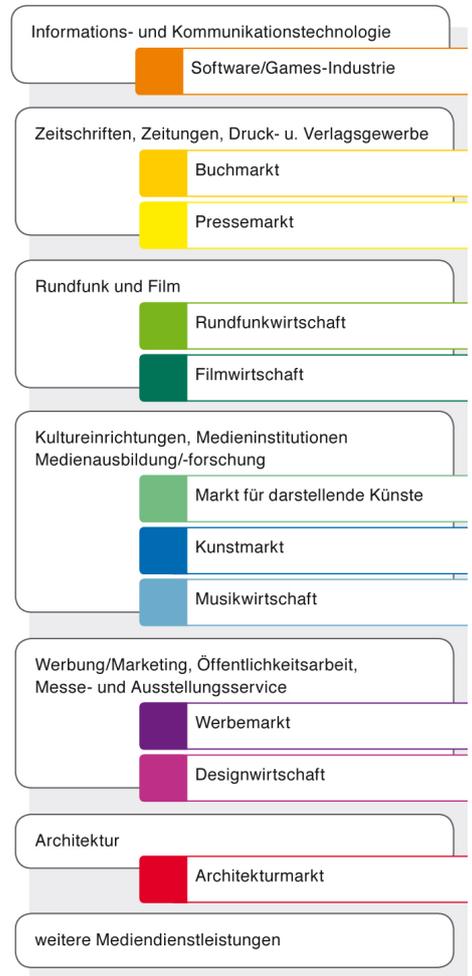
Die Stadtteile Lindenau und Plagwitz haben sich als wichtiger Standort der Kultur- und Kreativwirtschaft (KuK) etabliert. Neben Veranstaltungen (u.a. der *Westbesuch*) haben wichtige kulturelle Einrichtungen, bspw. die *Schaubühne Lindenfels* und die *Baumwollspinnerei*, dazu beigetragen. In den letzten Jahren haben sich verstärkt Akteure der KuK angesiedelt. Mit zahlreichen Aktivitäten, Ansätzen, Projekten und Unternehmungen beleben sie den Stadtteil und tragen so zu seiner Stabilisierung bei.

Im *Integrierten Stadtentwicklungskonzept (SEKo) Leipzig 2020* ist das strategische Ziel verankert, die Szene im Schwerpunktraum Leipziger Westen (wie auch im Süden) zu stärken. Durch verschiedene Einzelmaßnahmen sollen die bereits eingeleiteten positiven Prozesse der Stadtteilentwicklung unterstützt und die Rahmenbedingungen für die Branche verbessert werden. Anliegen des Projektes *Werkstatt West*, das insbesondere auf die Karl-Heine-Straße fokussiert, ist es, Initiativen vor Ort zu unterstützen und Netzwerke aufzubauen.

Darüber hinaus wurden stadtteilübergreifend Strukturen und Netzwerke entwickelt, bspw. der Verein *Kreatives Leipzig e.V.*, 2010 von Akteuren gegründet, der sich als Plattform und Interessenvertretung der Branche versteht. Durch die Arbeit einer ämterübergreifenden Steuerungsgruppe konnte im Rahmen des EU-Projektes *Creative Cities* (2010 bis 2012) innerhalb der Stadtverwaltung ein erfolgreicher Austausch- und Abstimmungsprozess angestoßen werden, um die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der KuK von städtischer Seite zu befördern. Aus dem Budget des EU-Projektes wurde im Januar 2011 auch die *Kontaktstelle Kreativwirtschaft* eingerichtet, die Akteure der Branche berät, informiert und den Dialog befördert.

### Projektentwicklung - Verlauf & Stand - Woher, wohin, aktuell?

Stand: heranwachsend – Die gezielte Unterstützung der KuK zeigt zahlreiche Erfolge für die Szene und die Quartiersentwicklung. Die positiven Ansätze sollten weiter unterstützt werden, um die Entwicklung verstetigen zu können.



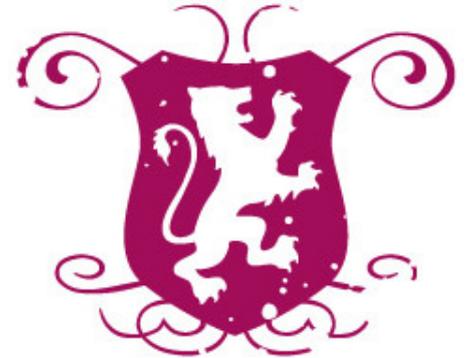
Die 11 Branchen bzw. Teilmärkte der KuK  
(Stadt Leipzig)



Westwerk in Plagwitz - Raum für KuK  
(A. Heck)

### Die nächsten Meilensteine:

- Zur Leipziger Buchmesse 2012 präsentiert *Kreatives Leipzig e.V.* das Buch *Zustand und Zukunft kreativer Arbeit in Leipzig* mit Berichten zu den 11 Teilbranchen der Kreativszene.
- Im 2. Quartal 2012 wird eine Imagebroschüre erscheinen, die die KuK-Branchen und ihre Potenziale darstellt.
- Die Stadt veranstaltet im Frühjahr einen Workshop zur nachhaltigen Entwicklung der KuK im Leipziger Westen.
- Seitens des EU-Projektes *Creative Cities* werden Einzelmaßnahmen bzw. Projektideen (Produkte, Veranstaltungen, Workshops etc.), die positive Effekte und Erfolge in der Leipziger Kultur- und Kreativwirtschaft bewirken, ausgeschrieben. Die Projekte sollen bis Ende 2012 realisiert werden.
- Da die Finanzierung der *Kontaktstelle Kreativwirtschaft* durch das EU-Projekt *Creative Cities* Ende 2012 ausläuft, soll die Kontaktstelle künftig mit Mitteln der Stadt Leipzig erhalten bleiben.



Logo des Kreatives Leipzig e.V.  
(Kreatives Leipzig e.V.)

### Chancen

- Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist in den letzten Jahren stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Sie wird mittlerweile als ökonomischer Faktor sowie als wichtiger Impuls bei Stadtentwicklungsprozessen gesehen.
- Der Leipziger Westen ist als Marke für einen kreativen Raum der Möglichkeiten etabliert. Dieses Image zieht und bindet weiteres Potenzial der KuK.
- Das Zusammenspiel verschiedener städtischer Ämter (Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, Wirtschaftsförderung, Stadtplanungsamt, Kulturamt) befördert die Unterstützung der Szene um die KuK. Auf diese Weise können u.a. verschiedene Fördermittel zum Einsatz kommen und mitunter größere Effekte erzielen.
- Die Teilnahme am EU-Projekt *Creative Cities* brachte entscheidende Impulse für die Unterstützungs- und Netzwerkarbeit für die KuK in Leipzig, u.a. konnte durch die *Kontaktstelle Kreativwirtschaft* kurzfristig eingerichtet werden.
- Zwischen Stadt und Akteuren der KuK gibt es einen regelmäßigen und konstruktiven Austausch.



L.E. Klub Analog - Design Veranstaltung  
(R. Hemmpel)



- Die Stadtteilarbeit ist eine wichtige Voraussetzung für eine unmittelbare Kommunikation zwischen Stadt und Akteuren vor Ort. Dadurch können lokale Initiativen durch die Stadt gezielt unterstützt werden (z. B. *kunZstoffe e.V.* in der Georg-Schwarz-Straße in Lindenau).
- Die Rahmenbedingungen, bspw. ausreichende Flächenverfügbarkeit, niedrige Lebenshaltungskosten, Schlüsselakteure aus der Bürgerschaft und von den Hochschuleinrichtungen, für die Entwicklung einer freien kreativen Szene und der KuK sind positiv.



L.E. Klub Analog - Buchmarkt Veranstaltung  
(R. Hemmpel)

### Hürden

- Allgemeine Ideen und Visionen für ein Gesamtprojekt sind nur vage vorhanden. Die *Werkstatt West* ist eher als Initiative zu bewerten und stellt ein mehr oder weniger loses Netzwerk dar. Regelmäßige Netzwerktreffen sind im Rahmen von koopstadt nicht leistbar.
- Die Beteiligung der privaten Akteure im koopstadt-Prozess, bspw. Teilnahme an den Workshops gestaltet sich schwierig. Die engen Zeit- und Finanzbudgets der Einzelpersonen und die große Bandbreite der Themen und Interessen sind dafür wesentliche Gründe.
- Die vielfältigen Bereiche und Teilbranchen der KuK besitzen ein unterschiedlich ausgeprägtes Selbstverständnis sowie verschiedene Bedürfnisse, was die Entwicklung einer Gesamtstrategie zur Förderung der KuK erschwert.
- Die unterschiedlichen Ansätze der Verwaltungsbereiche / Ämter zur Stärkung der Kuk müssen noch weiterhin abgestimmt werden. Zudem muss stets die Frage nach der Kosten-Nutzen-Relation einer ressourcenintensiven Strategie und Unterstützung von städtischer Seite aus beantwortet werden.



L.E. Klub Analog - Kunst Veranstaltung  
(R. Hemmpel)

### Beteiligte - Wer macht mit?

Am Projekt *Werkstatt West* sind zahlreiche Akteure der öffentlichen / städtischen Seite und der privaten Seite beteiligt. Verschiedene Ämter der Stadt Leipzig, wie das Stadtplanungsamt, das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, das Amt für Wirtschaftsförderung sowie das Kulturamt arbeiten u.a. über das Quartiersmanagement Leipziger Westen mit den Akteuren der KuK vor Ort zusammen. Das

*Aufbauwerk Region Leipzig GmbH* ist Partner im EU-Projekt *Creative Cities*. Wichtige Ansprechpartner der privaten Seite sind der Verein *Kreatives Leipzig e.V.* sowie die *IG Kultur West*.

### Effekte – Wirkung für Leipzig / Wirkung für koopstadt?

In der Leipziger KuK haben sich in den letzten Jahren deutliche Strukturen gebildet. Beispiele dafür sind der Verein *Kreatives Leipzig e.V.* und die *Kontaktstelle Kreativwirtschaft* als Anlaufstellen für Akteure der KuK. Die Schwerpunktförderung im Westen der Stadt und die Unterstützung der lokalen KuK zeigen hierbei erste Erfolge. Für die Stadt(teil-)entwicklung ist insbesondere die Impulswirkung der kreativen Milieus von Bedeutung, die auch in den Stadtteilen Lindenau und Plagwitz dazu beigetragen hat, dass sich das Image verbessert und das Quartier positiv entwickelt hat.

Im Austausch mit den Partnern Bremen und Nürnberg konnten neue Möglichkeiten gefunden werden, die verschiedenen Akteure an einen Tisch zu bringen. Das Bremer Modell eines Netzwerktreffens wurde in Leipzig als *L.E. Klub Analog* eingeführt.

Die Auseinandersetzung mit der Kultur- und Kreativwirtschaft im Rahmen von koopstadt wie auch dem EU-Projekt *Creative Cities* rückt dieses Thema stärker in den Fokus der Stadt Leipzig (Verwaltung und Politik) und befördert die Diskussion und Reflexion über die Potenziale der KuK. Auch wird die Branche zunehmend als ein bedeutender Wirtschaftsbereich wahrgenommen, deren Rahmenbedingungen durch eine aktive Wirtschaftspolitik verbessert werden sollen.

#### Projektkontakt:

Katja Etzold  
Kontaktstelle Kreativwirtschaft  
Tel: 0341 140 7790  
E-Mail: kontaktstelle@aufbauwerk-leipzig.com

#### Projektkontakt:

Brigitte Brück  
Amt für Wirtschaftsförderung  
Leipzig  
Tel: 0341 123 5841  
E-Mail: kreativwirtschaft@leipzig.de

#### Weiterführende Informationen

[www.kreatives-leipzig.de](http://www.kreatives-leipzig.de)  
[www.igkw.blogspot.com](http://www.igkw.blogspot.com)  
[www.creativecitiesproject.eu](http://www.creativecitiesproject.eu)  
<http://mkw.leipzig.de>